

Besuch an der Universität Wien und im DINAMLEX

Das akademische Programm

der Wiener Studienreise

Im Rahmen der viertägigen Wiener Studienreise sind wir am 10. Dezember 2012 beim akademischen Programm der Reise angelangt. Wir hatten die Möglichkeit, unsere im Seminar „Österreichisches Deutsch“ erworbenen Kenntnisse an der Universität Wien und am Institut für Österreichische Dialekt- und Namenlexika (DINAMLEX) aufzufrischen und zu erweitern.

Das DINAMLEX ist ein Institut der philosophisch-historischen Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Der Schwerpunkt des Instituts liegt im Bereich der Dialektologie. Unsere kleine Studierendengruppe konnte an einem interaktiven Seminar teilnehmen. Nach der Begrüßung des stellvertretenden Institutsleiters Doz. Mag. Dr. Manfred Glauninger nahmen wir zunächst in einem Raum um einen großen Tisch Platz. Mag. Dr. Hubert Bergmann stellte uns die Haupttätigkeit des Instituts dar. Der Referent teilte uns mit, dass die Forschung darin besteht, die Gesamtheit der bairisch-österreichischen Mundarten zu untersuchen und zu dokumentieren. Wir erfuhren, dass diese Dokumen-

tation anhand von handschriftlichen Sprachdaten erfolgt, die zum größten Teil aus dem 20. Jahrhundert stammen. Unsere Gruppe hat die Frage gestellt, woher diese Sprachdaten stammen. Herr Bergmann hat uns erzählt, dass die Sammler, die sich mit der Dialektologie auseinandergesetzt hatten, aufs Land zu den einfachen Menschen gegangen waren und die Ausdrücke auf einen Zettel aufgezeichnet hatten. In den erwähnten Schubladen, die den ganzen Raum dominierten, sind diese Zettel platziert.

Nach dieser Einführung in die Arbeit des Instituts wurden wir in zwei Gruppen geteilt. Es war eine große Ehre für uns, dass Herr Glauninger uns persönlich an seinem eigenen Computer gezeigt hat, wie die Visualisierung erfolgt. Er erklärte, nach welchen Kriterien die Sprachdaten in eine online Datenbank eingetragen werden. Anschließend bot er uns an, Fragen zu stellen, und wir nutzten auch die Gelegenheit. Die Werkstatt wurde mit der interessanten Präsentation eines Praktikanten des Instituts abgerundet.

Vom DINAMLEX ging es an die Universität Wien. Herr Glauninger begleitete unsere Gruppe auf dem Weg zur Uni. In der Vorlesung von Herrn Glauninger „Sprache in Österreich“ handelte es sich gerade um das Variantenwörterbuch des Deutschen. Das Thema wurde in der Form eines Gastvortrags bearbeitet. Es ging um das Projekt „Variantenwörterbuch des Deutschen – NEU“, das auch im Internet unter www.variantenwoerterbuch.net vertreten ist. Der Vortrag war, wahrscheinlich nicht nur für uns ungarische Germanistikstudierende, außergewöhnlich. Die MitarbeiterInnen des Projekts, u.a. Univ.-Prof. Dr. Alexandra N. Lenz, haben nämlich aktiv am Vortrag teilgenommen. Sie wollten die Studierenden so aktivieren, dass sie Aufgaben an die Tafel geschrieben haben. Die interessanteste Aufgabe war vielleicht, als Bilder und deutschländische, österreichische und schweizerische Ausdrücke gezeigt wurden und das Publikum herausfinden musste, welcher Ausdruck zu welchem Bild passt, bzw. in welchem Land (in Österreich, in Deutschland oder in der Schweiz) die Ausdrücke gebräuchlich sind. Sie gingen auch auf die Frage

ein, wodurch sich die geplante Neuauflage des Variantenwörterbuchs von der ersten Auflage bzw. von anderen Wörterbüchern unterscheidet. Die MitarbeiterInnen haben vor, das Format des Variantenwörterbuchs zu überarbeiten und alle Lemmata aus der ersten Auflage zu überprüfen. Die Erscheinung der Neuauflage ist für 2014 geplant. Es war für uns ein sehr schönes Erlebnis, somit an einer Vorlesung an der Universität Wien teilgenommen zu haben.

Am nächsten Tag wurde unsere Studiengruppe am Institut für Germanistik der Universität Wien im engen Kreis in einem gemütlichen Raum begrüßt. Univ.-Prof. Dr. Alexandra N. Lenz, die wir schon am Vortag

kennen lernen konnten, erzählte uns über die Germanistik und insbesondere über die linguistischen Forschungen am Institut. Sie sprach leidenschaftlich auch über die Dialektologie, was auch uns weiter motivierte. Danach kam es zu einem persönlichen Gespräch. Frau Lenz hat uns gefragt, in welchem Semester wir sind und worauf wir uns beim Studium spezialisieren. Schließlich hat sie der Gruppe die Universität Wien kurz vorgestellt und uns dazu ermuntert, nach Wien zu kommen, um an der Uni zu studieren.

/Nóra Éder, Éva Szász/

